Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1897

79 (8.7.1897)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 79. Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 Mk. 60 Pf.

Donnerstag den 8. Juli

Einrückungsgebühr per gewöhnliche viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

St. Blasien, 6. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag um 11 Uhr, von der Bevölkerung und den Kurgästen auf's Wärmste begrüßt, wieder zu mehrwöchentlichem Aufenthalt hier eingetroffen und haben in der zum Hotel und Kurhaus St. Blasien gehörigen neuen Villa „Schwarzwaldhaus" Wohnung genommen.

— Die „Karlsr. Ztg." schreibt: Mit Bezug auf die in verschiedenen Blättern bereits gebrachte Meldung, daß dem Präsidenten des Finanzministeriums, Herrn Geheime Rath Dr. Buchenberger, in jüngster Zeit die Leitung des Reichsschatzamts angetragen worden ist, sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß der Genannte zu seinem lebhaften Bedauern aus Gründen, die ganz vorwiegend in Gesundheitsrücksichten wurzeln, sich genöthigt gesehen hat, den ehrenvollen Antrag abzulehnen.

— Der Präsident des Finanzministeriums, Dr. Buchenberger, ist, der „Heidelb. Ztg." zufolge, von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zum Ehrendoktor ernannt worden.

Karlsruhe, 5. Juli. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1897 nahmen heute Vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektor Dürr ihren Anfang. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Präsident des Schwurgerichts den Geschworenen eine eingehende und belehrende Darstellung über die gesetzlichen Bestimmungen für die Erfüllung des Geschworenenamtes. Der erste Fall, welcher der Beurtheilung der Geschworenen unterlag, betraf die Anklage gegen den 41 Jahre alten Bäcker Friedrich Raupp aus Rintheim wegen Bedrohung und Todtschlagsversuchs. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er 1. am 12. November 1896 seine Frau mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht habe; 2. am 18. Februar den Entschluß, das Verbrechen des Todtschlags zu begehen, gefaßt und diesen Entschluß ohne Ueberlegung ausgeführt habe, indem er aus einem Revolver zwei Schüsse auf seine Frau Magdalena geb. Schwitt abgab, deren einer die Frau in die linke Schläfengegend traf und eine schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzung verursachte. Nach Schluß der Beweisaufnahme gab der Präsident die an die Geschworenen gerichteten Fragen bekannt. Es waren drei Fragen gestellt: 1. eine Schuldfrage wegen Bedrohung; 2. eine Schuldfrage wegen Todtschlagsversuchs; 3. eine Frage nach mildernden Umständen. Der Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft, Referendär Wetzlar, stellte an die Geschworenen den Antrag, Frage eins und zwei zu bejahen, dagegen Frage drei zu verneinen. Der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Frühauf, trat für die Bejahung der Frage nach mildernden Umständen ein. Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch nach dem Antrage der Vertheidigung ab, worauf der Angeklagte unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft zu zwei Jahren sieben Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. Der Angeklagte erklärte sich bereit, seine Strafe sofort antreten zu wollen.

Unmittelbar an den Fall Raupp schloß sich die Verhandlung der Anklage gegen den 28 Jahre alten Kutscher Andreas Bolian aus Achern wegen räuberischer Erpressung und Raubs. Den Vorsitz in dieser Sache hatte wiederum Landgerichtsdirektor Dürr inne. Die Anklagebehörde vertrat Referendär Wetzlar; Vertheidiger war Rechtsanwalt Dr. Haas. Die Anklage legte Bolian zur Last, daß er in der Nacht vom 9. auf 10. Mai auf einem öffentlichen Wege auf dem sogenannten Schardtweg durch Gewalt und Drohung den Schreibgehilfen Fromageat von hier zur Herausgabe seiner Uhr im Werthe von 10 Mk. zwang, und daß er einige Minuten nachher den Genannten anpackte, ihn zu Boden warf und ihm den Schirm entriß. In der heutigen Verhandlung war der Angeklagte vollkommen geständig. Die Geschworenen sprachen ihn unter Zubilligung mildernder Umstände im Sinne der Anklage schuldig. Auf dieses Verdikt erkannte der Schwurgerichtshof unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft auf ein Jahr zwei Monate Gefängniß und drei Jahre Ehrverlust.

(Karlsr. Ztg.)

Karlsruhe, 5. Juli. Vor der hiesigen Strafkammer spielte sich am 3. Juli eine Impffrage ab. Angeklagt war Dr. Gotthold Heinrich Layer aus Engstlatt wegen falscher Beurkundung; diese sollte dadurch begangen sein, daß er Scheinimpfungen vorgenommen habe, doch in 39 Fällen wirkliche Impfungen beurkundete. Nach längerer Verhandlung erfolgte Freisprechung, insbesondere deshalb, weil die Ansichten der badischen und der beiden württembergischen ärztlichen Sachverständigen sich entgegenstanden. Letztere waren dem Angeklagten weit günstiger, namentlich wurde die geringe Menge der verbrauchten Lymphe und das Nichtzurückbleiben einer Impfungsnarbe nicht als Vollbeweis gegen Dr. Layer anerkannt.

* Grötzingen, 7. Juli. Morgen Vormittag von 11—12 Uhr findet die Bürgermeisterwahl in hiesiger Gemeinde statt.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat am Montag Vormittag von Travemünde aus seine Nordlandsreise an Bord der „Hohenzollern" angetreten. Die herzlichsten Wünsche des deutschen Volkes geleiten den erlauchten Monarchen bei seiner Fahrt — möge ihm dieselbe in dem erneuten Genusse der großartigen Naturschönheiten des westlichen Norwegens die gewünschte Ruhe und Erholung bringen!

Tegernsee, 6. Juli. Die Kaiserin traf nach 9 Uhr auf dem Bahnhof von Gmund ein. Zum Empfange waren auf dem Bahnhof u. A. erschienen Herzog Karl Theodor in Bayern mit seiner Tochter, Prinzessin Sophie. Die Fahrt von Gmund nach Tegernsee erfolgte zu Wagen. In Tegernsee, das reichen Festschmuck trug, wurde die Kaiserin von dem Bürgermeister und den Beigeordneten empfangen und von kleinen Mädchen, die weiße Kleidung mit Schleifen in deutschen, bayerischen und tegernseeer Farben trugen, begrüßt. Das Publikum brachte der Kaiserin überall lebhafte Kundgebungen dar.

* Nach der Ernennung eines gewesenen höheren Offiziers zum Chef der Reichspostverwaltung tritt die Frage in den Vordergrund, ob der seitherige provisorische Leiter des Reichspostamtes, Unterstaatssekretär Dr. Fischer, auch unter dem neuen Chef im Dienste bleiben oder ob er seinen Abschied nehmen wird. Auf der einen Seite behauptet man, Dr. Fischer könne, nachdem er selbst wochenlang als voraussichtlicher Nachfolger Dr. v. Stephans gegolten, unmöglich weiter in seiner Stellung bleiben, in der er, der erfahrene Fachmann, einem vollkommenen postalischen Neuling, wie Herrn v. Podbielski, untergeordnet sein würde. Anderseits bemüht man sich jedoch, nachzuweisen, Herr Dr. Fischer könne sich schwerlich durch die erfolgte Entscheidung verletzt fühlen, da das Amt eines Staatssekretärs ganz außerhalb der Reihenfolge der Beamtenbeförderung liege, auch lege Staatssekretär v. Podbielski selber den größten Werth darauf, daß Dr. Fischer in seiner bisherigen Stellung weiterwirke. Wie nun die „Freis. Ztg." erfahren haben wollte, sollte Unterstaatssekretär Dr. Fischer bereits einen halbjährlichen Urlaub angetreten haben, welche Mittheilung von halbamtlicher Berliner Seite aber als auf Erfindung beruhend bezeichnet wird.

Berlin, 5. Juli. Unterstaatssekretär Fischer hatte am Freitag eine Unterredung mit Hohenlohe; er begründete sein Urlaubsgesuch mit

---

Feuilleton. 13)

Wilde Rose.

Novelle von Jenny Piorkowska.

(Schluß.)

Sein Begleiter war ein Schurke gewesen, hatte ihn rücklings überfallen, ihn verwundet, ihn seiner Uhr, Brieftasche und aller Werthsachen beraubt und ihn dann für todt liegen lassen. Reisende hatten ihn gefunden, ihn mit sich genommen und gepflegt, doch hatte die schwere Verwundung für lange Zeit seine Sinne und sein Gedächtniß geschwächt. Als er endlich nach Jahren wieder hergestellt war und zu den Seinigen zurückkehren wollte, erfuhr er, daß Frau von Kortis todt und seine Tochter nach Europa gegangen war. Aller Existenzmittel entblößt, begab er sich nun zuvörderst nach Südamerika, um sich dort ein neues Vermögen zu machen, und siehe, das Glück war ihm günstig; in verhältnißmäßig kurzer Zeit konnte er als wohlhabender Mann Amerika verlassen und nach der Heimat zurückkehren.

Es wurde beschlossen, daß Halden, Kortis und Erna noch am Abend nach Elgenhof zurückkehrten, während Carew auf dringendes Zureden versprach, am Samstag nachzukommen und bis Montag bei ihnen zu bleiben. —

Melanie hatte inzwischen einen langen, trüben Tag verbracht; sie begriff nicht, warum Nölten seinem Briefe nicht gefolgt war, und eben wollte sie sich traurig in ihr Gemach zurückziehen, als nahendes Wagenrollen sie zurückhielt. Fünf Minuten später lag Erna in ihren Armen und stieß in athemlosen, abgebrochenen Worten hervor, was ihr Glückliches geschehen war.

Nicht im Stande, ihrem geliebten Vater etwas zu verheimlichen, hatte sie demselben die Szene, die sie mit Nölten im Walde gehabt, und dessen späteres Benehmen gegen Melanie erzählt; und Kortis hatte sie darauf aufmerksam gemacht, wie falsch und grausam es von ihr wäre, der Freundin nicht die Augen zu öffnen und dieselbe durch eine Heirat mit einem solchen Manne in's Unglück zu stürzen.

In Folge dessen erzählte Erna am nächsten Morgen unter Thränen und Küssen und zärtlichen Trostesworten Melanie die ganze Geschichte.

Mit tiefstem Schmerz auf ihren Zügen hörte diese zu; dann aber, ohne erst abzuwarten, ob Nölten zu ihr zurückzukehren beabsichtigte, theilte sie ihm durch einige Zeilen mit, daß sie ihn nie wieder zu sehen, noch je von ihm zu hören wünschte.

„Ihre Untreue hätte ich Ihnen verzeihen können," schrieb sie, „daß Sie aber so grausam, so feige sein konnten, die arme Erna der Gefahr des Ertrinkens zu überlassen, kann mein Herz nie überwinden."

* * *

Rudolf von Kortis nahm Besitz vom Vermögen seines Vaters, doch weigerte er sich standhaft, seinen Freunden Elgenhof zu nehmen. Das wäre mit vollem Recht ihr Eigenthum, erklärte er; doch folgte er gern Haldens Aufforderung, so lange sein Gast zu bleiben, bis er selbst ein passendes Heim gefunden habe.

Als Baron Nölten erkannte, daß ihm keine Hoffnung blieb, seine vollends zerrütteten Vermögensverhältnisse wieder herzustellen, begab er sich in's Ausland, mit sich nehmend, so viel er von seinem Besitzthum retten konnte. Erna gestand ihrem Vater ihre Verlobung mit James Carew; so gern Kortis diesem seine Tochter anvertraute, empfing er diese Mittheilung doch mit einem schweren Seufzer, denn wenn Erna, seine geliebte wilde Rose, ihn verließ, war sein Haus wieder sehr vereinsamt.

* * *

Es war am Sylvesterabend und Mitternacht vorüber. Den ganzen Tag über hatte es heftig geschneit; gegen Abend aber klärte der Himmel

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neuralgie und reiste nach Tyrol ab, nachdem er die Geschäfte dem allein anwesenden Abtheilungs-Direktor Wittko übergeben hatte.

* Der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow ist am Semmering eingetroffen, wo er gemeinsam mit seiner Familie mehrwöchigen Sommeraufenthalt nehmen wird. Auf seiner Reise dahin verweilte Herr v. Bülow zwei Tage in Wien, wo er mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski, dem russischen Botschafter Grafen Kapnist und dem italienischen Botschafter Grafen Nigra längere Unterredungen pflog.

* In Nürnberg ist am Samstag das 12. deutsche Bundesschießen feierlichst eröffnet worden; dasselbe ist von mehr als 5000 Schützen aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz u. s. w. besucht. Am Sonntag Mittag fand der glänzende Festzug statt, welcher in drei Abtheilungen die Zeiten Kaiser Barbarossa's, Kaiser Maximilians und des Königs Gustav Adolf in packender Weise vorführte; die Kostüme waren den alten Zeiten getreu nachgebildet. Als sich der Festzug gegen 3 Uhr auf dem Festplatze aufgelöst hatte, ging in der Festhalle großes Festmahl unter Betheiligung von 3000 Personen vor sich. An Kaiser Wilhelm und an den Prinz-Regenten von Bayern wurden von der Festversammlung Huldigungstelegramme abgeschickt.

Hannover, 3. Juli. Nach dem „Hann. Courier." bestätigt sich die Nachricht, daß Oberpräsident v. Bennigsen mit Schluß des Jahres aus dem Staatsdienste scheidet.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Der Prozeß des Hoteliers Stern „zum Schwanen" gegen die Stadt wegen der Entschädigungssummme anläßlich der Anwesenheit des Kaisers bei der vorjährigen Friedensfeier ist durch einen Vergleich heute erledigt worden. Die Stadt zahlt 5000 Mk.

— Die Pfalz ist allen voran, mit der Ernte nämlich, denn es wurde dort bereits am 1. Juli das erste Korn geschnitten, und zwar bei Germersheim.

Aus Mülhausen i. E., 5. Juli wird gemeldet: Gestern Abend erschoß ein 16 Jahre alter Schlosser während eines Streites seinen Vater mit einem Revolver. Der Mörder stellte sich hierauf selbst der Polizei.

Oesterreichische Monarchie.

— Eine seltsame Entführungsgeschichte wird aus Graz gemeldet: Dort ist der Hauptkassirer der steierischen Escomptebank, welcher Vater einer erwachsenen Tochter ist, mit der Frau des ehemaligen Chefredakteurs des Grazer Tagblattes, die fünf Kinder zurückließ, durchgegangen. Die von dem Flüchtigen verwaltete Kasse wurde in bester Ordnung gefunden.

Frankreich.

Paris, 6. Juli. Die Verheerungen der Ueberschwemmungen in Südfrankreich sind viel größer als man Anfangs glaubte. In Isle en Dodon, südwestlich von Toulouse, sind allein 293 Häuser eingestürzt.

Belgien.

— Der Besuch des deutschen Kaisers in Brüssel gilt für Oktober als ziemlich sicher, obgleich der Kaiser noch keine bestimmte Zusage gemacht hat.

Spanien.

* Auf der Insel Cuba treten die Insurgenten neuerdings wieder recht übermüthig auf. Eine Insurgentenschaar besetzte den Ort Santa Maria del Rosario bei Havanna und plünderte daselbst die Kirche und die Magazine. Eine andere Rebellenschaar kam nach Camepogna, woselbst sich ein heftiger Kampf entspann, selbst Kranke und Verwundete nahmen an demselben Theil; schließlich wurden die Insurgenten mit einem Verlust von 6 Todten zurückgeschlagen. Bessere Nachrichten gingen in Madrid von den Philippinen ein. Ihnen zufolge sind diese Inseln jetzt vollständig beruhigt; Marschall Rivera wurde von der Regierung ermächtigt, das Eigenthum der Rebellen in Beschlag nehmen zu lassen. — In Spanien gehen die Steuerrevolten weiter. In Albacete brachen ernste Unruhen wegen der Verzehrungssteuer aus, Frauen zündeten das Steuergebäude an; einige Gensdarmen wurden durch Steinwürfe verletzt.

Havanna, 9. Juli. General Weyler veröffentlicht einen Aufruf, der allen Aufständischen, die sich unterwerfen, völlige Amnestie zusichert und denselben Unterstützungen durch Austheilung von Lebensmitteln, sowie durch Zuweisung von Arbeit anbietet.

Italien.

* Der bekannte italienische Revolutionär Cipriani ist bei der in Forli stattgefundenen Ersatzwahl zur Deputirtenkammer für den in Griechenland gefallenen Abgeordneten Fratti ohne Mitbewerber zum Abgeordneten gewählt worden. Cipriani hat eine sehr „bewegte" Vergangenheit, er desertirte als früherer Soldat im italienischen Heere wiederholt, trieb sich dann in Egypten und England herum, focht im Kriege von 1870/71 als Freiwilliger auf französischer Seite gegen die Deutschen, betheiligte sich an der Commune und wurde deshalb nach Neu-Caledonien verschickt, von wo Cipriani Mitte der 80er Jahre nach Italien zurückkehrte. Hier verurtheilte ihn aber das Gericht zu längerer Zuchthausstrafe, da er während seines Aufenthaltes in Egypten zwei Polizisten erschossen hatte; trotzdem wurde er wiederholt in die Deputirtenkammer gewählt. Man darf einigermaßen gespannt darauf sein, wie sich das Ministerium Rudini gegenüber der neuerlichen Wahl Cipriani's verhalten wird.

— Als der König von Siam, der bekanntlich jetzt Europa bereist, kürzlich in Florenz weilte, ließ er von einem dortigen Maler eine seiner Frauen porträtiren. Beim Anblick des fertigen Bildes war er vor Verwunderung über das täuschend ähnliche Bild wie versteinert. Dann überreichte er dem beneidenswerthen Künstler den Großoffizier-Orden der siamesischen Krone, der dem Inhaber das Recht verleiht, zwölf Frauen nehmen zu dürfen.

Griechenland.

Athen, 6. Juli. Bei einem heftigen Zusammenstoß, der gestern im Piräus zwischen betrunkenen russischen Matrosen und Einwohnern stattfand, erlitt bei dem Versuche, den Streit zu schlichten, der russische Offizier v. Nelidow, ein Sohn des Botschafters, ziemlich schwere Verletzungen. — Türkische Truppen haben nach einer Schlägerei mit den Einwohnern Kalambaka im Norden Thessaliens besetzt.

Vereins-Nachrichten.

W. Durlach, 7. Juli. Seit dem Badener Turnfest, bei welchem der Turnverein Durlach, wie an dieser Stelle berichtet, einen außerordentlichen Erfolg errungen hat, sind nur wenige Wochen verstrichen, und schon kann er sich wieder eines neuen freuen. Auf eine Einladung des Turnvereins Ludwigshafen-Hemshof zu einem Preisturnen am 4. Juli erklärten sich 6 Mitglieder bereit, dasselbe mitzumachen. Die 14 Tage zuvor bekannt gegebenen obligatorischen Uebungen wußten sich dieselben so vortrefflich anzueignen, daß sie Alle mit Preisen bedacht wurden. Es sind dies die Herren Joh. Nestle, Karl Meier, Karl Löffel, Karl Henning, Adam Knappschneider und Wilh. Leyerle, von denen die drei ersteren noch einen Kranz erhielten. Der Umstand, daß gerade in der Pfalz die Turnerei auf einer hohen Stufe sich befindet und die vorgeschriebenen Uebungen daher ziemlich schwierig waren und daß außerdem ca. 150 der besten Turner beim Einzelwettturnen antraten, dürfte zur Genüge klarlegen, bis zu welchem Grade wirklichen Könnens in turnerischer Beziehung der Turnverein sich emporgearbeitet hat. Mögen daher seine aktiven Mitglieder immer denselben Eifer und dieselbe Rührigkeit an den Tag legen, so werden ihm für die Zukunft ähnliche Anerkennungen nicht ausbleiben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 8. Juli 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Johann Backof von Jöhlingen wegen Hausfriedensbruchs. 2) Hermann Feßler von Karlsruhe wegen Beleidigung. 3) Joh. Gg. Bessey von Weingarten wegen Ruhestörung. 4) Gottfried Hamm von Auerbach wegen Körperverletzung. 5) Mich. Stein Wittwe und Josef Kratzmaier von Jöhlingen wegen Nichtbefolgens einer baupolizeilichen Auflage. 6) Gustav Fr. Groß und 1 Genosse von Durlach wegen Sachbeschädigung. 7) Ernst Uhlig in Fürth wegen Betrugs.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Southwark" ab Antwerpen 26. Juni ist am 6. Juli in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Bretagne" ab Havre 26. Juni ist am 3. Juli in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Enzmann, Durlach.

---

sich auf, und bei dem hellen Mondschein glitzerte die schneebedeckte Erde, wie mit Tausend und abertausend Diamanten besät.

Herr von Kortis, Erna und Carew waren heute Abend Halten's Gäste; und jetzt, nach dem Abendessen, standen sie an dem offenen Fenster und lauschten dem melodischen Klang der Glocken, wie dieselben das neue Jahr einläuteten.

Da plötzlich hob ein schwerer Seufzer Kortis' Brust.

„Finden Sie das Leben so schwer, daß Sie so schwer seufzen?" fragte Melanie lächelnd.

„Das nicht," entgegnete er, „das Scheiden des alten Jahres erinnert mich für den Augenblick nur an meine geschwundene Jugend. Ach, Melanie, Sie wissen nicht, wie unschätzbar jene Zeit mir erscheint, nun sie für immer hinter mir liegt!"

Erna in einen warmen Shawl gehüllt, war mit ihrem Verlobten hinaus auf die hell vom Mond beschienene Terrasse getreten, während ihr Vater und Melanie sich wieder in das Zimmer zurückgezogen hatte. Sie erwiderte nichts auf Kortis Worte, weil sie nicht recht wußte, was sie sagen sollte. Da hob jener nach kurzem Schweigen wieder an, während sein Blick mit innigem Ausdruck auf seinem Gegenüber ruhte:

„Wie glücklich könnte ich jetzt sein, wenn ich noch jung wäre! Ich würde Ihnen Herz und Seele zu Füßen legen, und der Rudolf von einst hätte vielleicht hoffen dürfen, Ihre Liebe zu gewinnen!"

Da hob Melanie den Kopf und sah ihm mit thränenfeuchten Augen voll in's Gesicht.

„Warum wollen Sie sich die Gegenwart durch unnütze Gedanken trüben?" sprach sie. „Sie haben noch ein langes, glückliches Leben vor sich; Sie sind doch noch nicht alt!"

„Nicht alt?" wiederholte er. „Im Vergleich zu Ihnen, liebste Melanie, bin ich alt. Ja, zählte ich noch 25 Jahre, so würde ich vor Ihnen niederknieen und sagen: „Melanie, ich bete dich an, sei die Meine!" Und was würden Sie dann wohl geantwortet haben?" setzte er sinnend hinzu.

„Ich würde gesagt haben: Sie sind mir zu jung!" erwiderte sie lächelnd.

„Melanie!" rief Kortis in ihr jetzt dunkel erglühendes Gesicht schauend. „Was wollen Sie damit sagen? Wäre es möglich? Könnten Sie — könnten Sie mich wirklich lieben?"

Stumm lächelnd streckte sie ihm ihre Hand hin, und er zog sie zärtlich in seine Arme.

„Was aber wird Erna zu einer Stiefmutter sagen?" fragte sie nach einer Weile.

„Sie vergöttert dich und wird dich stets lieb haben; im Uebrigen verläßt sie binnen Kurzem mein Haus als Carew's Frau; er hat mir schon lange ihr Herz geraubt."

„Nun, dann muß ich wohl ja sagen," lächelte Melanie, vorausgesetzt, daß Papa damit einverstanden ist!"

Das war er, und so kam es, daß Melanie durch ihren Gatten wieder in den Besitz ihres früheren Vermögens gelangte.

Rudolf von Kortis brachte das angrenzende Gut, welches bis dahin Nölten gehört hatte, käuflich an sich und überwies dasselbe Carew und seiner junger Frau zum Heim, während ihm selbst in Melanie's geliebtem Heim, in Schloß Elgenhof, das reichste Glück erblühte, in dessen Strahlenglanz auch Herr von Halden, der bei ihnen blieb, sich sonnte.

So ward Erna in Wirklichkeit die Feenkönigin des Märchenschlosses, wie sie einst das ehemalige Stammhaus Nöltens genannt hatte. Und sie war hier in ihrem Element. Sie erwies sich als die entzückendste Hausfrau, die sich nur denken läßt. Als ihre Kinder bereits heranwuchsen, bewahrte sie noch immer die Schönheit und jene unnachahmliche Natürlichkeit, welche an ihr mehr denn Alles sonst an ihre reizende Blumenschwester erinnerte und ihr darum auch deren Namen eingetragen hatte: — wilde Rose.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betreffend.

Nr. 18,646. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Bruchsal erloschen ist.

Durlach den 2. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinebeständen betreffend.

Nr. 18,582. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rothlaufkrankheit unter den Schweinebeständen in Liedolsheim, Amts Karlsruhe, erloschen ist.

Durlach den 2. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Aufruf.

Den Amtsbezirk Eppingen hat ein furchtbares Unglück betroffen. Ein Hagelschlag in der Nacht auf den 1. Juli hat in einer halben Stunde 13 Gemarkungen, davon 4 ganz, die andern größtentheils schrecklich verwüstet. Die Halmfrüchte mit sammt dem Stroh sind ganz zerstört, von den Hackfrüchten wird nur ein kleiner Theil noch eine geringe Ernte geben. Hagelkörner bis zur Größe von Hühnereiern haben die Weinberge auf mindestens 2—3 Jahre ertraglos gemacht, die Obstbäume der Früchte, Blätter und des jungen Holzes beraubt. Der größere Theil der jungen Obstbäume wird frühzeitig zu Grunde gehen. Hunderte von den größten Obstbäumen sind durch den Sturmwind entwurzelt. Die Dächer sind durchlöchert wie Siebe, die Heuvorräthe sind in den Scheuern durchnäßt. Der gesammte Schaden wird im Amtsbezirk über anderthalb Millionen betragen. Die Landwirthe des Bezirks bedürfen dringend der sofortigen Hilfe von auswärts und zwar

jetzt: durch Stellung von Sämereien und Setzlingen aller Arten von Feld- und Gartengewächsen, welche bei dieser vorgerückten Jahreszeit noch zur Reife kommen können.

Ferner durch Leistung von Geldbeiträgen und nach der Ernte durch Naturalien aller Art, zur Unterstützung der Bedürftigen unter den Beschädigten, welchen sonst durch den Verlust fast der ganzen diesjährigen Ernte und die starken Beschädigungen ihrer Gebäude zu den vorhandenen noch weitere schwere Schuldenlasten aufgebürdet werden.

Sämmtliche Spenden sind an das unterzeichnete Hilfskomitee zu richten.

Eppingen den 4. Juli 1897.

Das Hilfskomitee
zur Unterstützung der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen:
v. Boeckh, Oberamtmann, Eppingen, Burkhard, Bezirksrath und Bürgermeister, Stebbach, Ph. Geiger, Bezirksrath, Eppingen, Frhr. E. A. v. Göler, Sulzfeld, Konrad Hahn, Bezirksrath, Eppingen, F. Hahn, Bezirksrath, Ittlingen, J. Hagenbucher, Bezirksrath, Berwangen, Köllner, Pfarrer, Stebbach, L. M. Regensburger, Rentner, Eppingen, Dr. Reichardt, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister, Durlach, Reimold, Stadtpfarrer, Eppingen, Rüger, Stadtpfarrer, Eppingen, Stengele, Landwirthschaftslehrer, Eppingen, Vielhauer, Bürgermeister, Eppingen.

Nr. 18,931. Indem wir vorstehenden Aufruf des Hilfskomitees zur Unterstützung der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen zur öffentlichen Kenntniß bringen, empfehlen wir den Bürgermeisterämtern der Bezirksgemeinden, das Geeignete hiernach in ihren Gemeinden zu veranlassen. Zu Sammlungen von Haus zu Haus zu diesem Zwecke, soweit solche als angemessen erachtet werden, wird hierdurch die amtliche Genehmigung ertheilt.

Durlach den 6. Juli 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1897 betreffend.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 6tägige Frist

vom 2. August bis mit 7. August d. J.

anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe zu erfolgen.

2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.

3. In obiger Frist haben alle jene Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen:

a. welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 ℳ jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;

b. welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 ℳ übersteigt.

4. Steuerpflichtig sind:

a. Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben; desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten herstammt;

b. Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind, oder die Bezüge aus letzterem herkommen.

5. Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist hervorzubringen.

6. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsrathes unentgeltlich verabreicht.

7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 1. Juli 1897.

Der Vorsitzende des Schatzungsrathes:
Dr. Reichardt.

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 9. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Pferdedünger für Juli d. Js. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf den 23. Juli zu vermiethen

Hauptstraße 42, 2. St.

3 Wohnungen

von je 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher im Gasthaus zum Schwan auf 23. Oktober zu vermiethen. Näheres im

Elisenbad.

Eine freundliche Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermiethen bei

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, schöner Küche mit Wasserleitung, großem Keller und Speicher ist auf Oktober zu vermiethen

Zehntstraße 2, 2. Stock.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Kammer, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz ist auf den 23. Oktober zu vermiethen

Kronenstr. 12, Hinterhaus.

In meinem Hause ist der 3. Stock, bestehend aus zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Derselbe kann auch im Ganzen vermiethet werden.

Fritz Demmer,
Feinbäckerei, Hauptstr. 7.

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern nebst Zugehör sind sogleich oder später zu vermiethen. Auskunft am Neubau Hofmann an der Karlsruher Allee.

J. W. Hofmann.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und aller Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermiethen

Kelterstraße 39.

Mühlstraße 8 sind zwei kleinere Wohnungen sammt Zugehör auf 23. Oktober zu vermiethen.

In meinem Neubau (Killisfelder Straße) sind noch Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche, Keller sammt Zugehör auf 23. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen

Herrenstraße 19 im Hinterhaus.

Ein schönes, großes Mansardenzimmer ist an eine einzelne, ruhige Person sogleich oder auf Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Gypsermeister **Widmann,**
Herrenstraße 26.

Wohnung von 2 Zimmern im zweiten Stock mit aller Zugehör auf 23. Juli oder später zu vermiethen **Hauptstraße 56.**

Eine **Wohnung,** bestehend aus einem Zimmer, Küche (mit Wasserleitung), Keller und Speicher, geeignet für eine einzelne Person, ist auf den 23. Oktober zu vermiethen. Näheres **Hauptstraße 53** im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör, sowie eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör auf 23. Oktober zu vermiethen

Lammstraße 41.

Hauptstraße 42, 2. Stock, Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör auf 23. Okt. zu vermiethen.

Karl Walz.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und aller Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermiethen

Herrenstraße 4.

Militär-Verein.

Samstag den 10. Juli, Abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung

bei Kamerad Graf.

Zugleich die vorläufige Mittheilung, daß **Sonntag den 25. Juli,** von Nachmittags 4 Uhr ab, in der Karlsburg dahier ein Gartenfest abgehalten wird, dem sich Abends 8 Uhr in den oberen Räumen eine gesellige Unterhaltung mit Tanz anschließt.

Der Vorstand.

Lyra.

Am **Sonntag den 11. Juli,** Abends 8 Uhr beginnend, veranstaltet unser Verein ein

Gartenfest

im Amalienbad, wozu unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen eingeladen werden. Einführungsrecht gestattet, und können Karten hierzu beim 1. Vorstand abgeholt werden.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Kommenden **Sonntag, den 11. Juli,** Nachmittags 5 Uhr beginnend, findet in den Räumlichkeiten der Festhalle hier ein

Gartenfest,

verbunden mit turnerischen Uebungen, Zöglingspreisturnen und darauffolgendem Tanze, statt. Für die Mitglieder wird ein Glückshafen aufgestellt sein.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die verehrl. Mitglieder werden hierzu turnfreundlichst eingeladen und gebeten, sich spätestens 5 Uhr in der Festhalle einzufinden.

Die aktiven Mitglieder haben präzis ¼5 Uhr an der Turnhalle anzutreten.

Einführungsrecht in der festgesetzten Weise gestattet und sind die Vereinszeichen unbedingt anzulegen.

NB. Bier vom Faß.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

GUT HEIL

Kommenden **Sonntag, den 11. Juli,** von Nachmittags 3 Uhr ab, findet unser

Gartenfest,

verbunden mit Volksbelustigung, in dem Garten des Hotel Karlsburg statt. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest in den oberen Räumlichkeiten der Karlsburg abgehalten. Um zahlreichen Besuch der Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Gönner des Vereins bittet

Der Vorstand.

Futtermalz,

einzelne Kübel voll, sowie sudweise zu haben

Brauerei Meyer, Adlerstraße.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten

Montag, 12. Juli. Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Wasserleitung Durlach.

Wir bringen der verehrl. Einwohnerschaft hiermit zur Kenntniß, daß wir Herrn Rechtsagent **J. Weinheimer** dorten mit dem Inkasso der noch von uns ausstehenden Rechnungen für Wasserleitungseinrichtungen betraut haben und bitten, von nun ab Zahlungen an genannten Herrn leisten zu wollen.

Landau den 5. Juli 1897.

Jooss Söhne & Cie.

Prima Fahrrad-

Lampen und **-Schmieröl** Marke Germania, sowie sämmtliche **Sportsartikel** halte fortwährend auf Lager.

G. Heilmann.

---

1 Loos 3.30. | **Mk. 50,000 baar** | 10 Loose 30.—.

sind wieder zu gewinnen, wie letztes Mal, in der

IV. Metzer Dombaugeldlotterie.

Nächster Tage Ziehung; auf 24 Loose 1 Treffer!

In der III. Lotterie fiel obiger Gewinn neben andern in meine Hauptcollecte.

Baldige Bestellung erwünscht, da Vorrath gering.

Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlung,

Hebelstraße 15,

Porto u. Liste 25 ₰. | Karlsruhe i. B. | Originalpreise.

Eine **schöne Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansardenzimmer (Waschküche und Wasserleitung) auf 23. Oktober zu vermiethen. — Früherer Einzug ohne besondere Entschädigung möglich. — Zu erfragen bei der Exp.

Zu vermiethen

auf 23. Juli sind 2 schöne Wohnungen, auf die Hauptstraße gehend, bestehend aus 2 und 3 Zimmern nebst Zugehör. Zu erfragen

Hauptstraße 74.

Wohnungen zu vermiethen.

In unseren Neubauten am Durlach-Auer Weg, bei der Sägmühle, haben wir verschiedene Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern nebst Zugehör auf 1. oder 23. Oktober zu vermiethen.

Andreas und **Wilhelm Selter,**
Aue.

Gröhinger Straße 3 a ist der dritte Stock, bestehend aus 3 Zimmern (mit Balkon), Küche und Zubehör, auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 3. St.

Wohnung zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zugabe von 2 geräumigen Mansarden, Trockenspeicher nebst sonstigem üblichem Zubehör — Alles der Neuzeit entsprechend gut eingerichtet — ist billig zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

ein besser möblirtes Zimmer auf 1. August l. J.

Herrenstraße 25 a, 2. St.

Zwei Arbeiter

finden Kost und Wohnung

Hauptstraße 39.

Wohnungs-Gesuch.

Ich suche auf Mitte August oder ersten September eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus etwa 5 Zimmern nebst Zubehör.

Angebote mit Preisnennung wollen an die Expedition dieses Blattes gerichtet werden.

Referendär **Dr. Korn.**

Umzugs halber ist ein fast noch neuer **Herd** billig zu verkaufen

Hauptstraße 47, 3. St.

Haus Salem in Baden-Baden.

Die evangelische Diakonissen-Anstalt Karlsruhe besitzt auf der Höhe von Baden ein gut eingerichtetes Erholungshaus mit Garten. Still und freundlich am Waldessaum gelegen, vor Nord- und Ostwinden geschützt, nur 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, will „Haus Salem" nicht nur unsern Anstaltsschwestern, sondern auch Ruhebedürftigen weiterer Kreise durch Versorgung und Verpflegung seitens unserer Diakonissen zu jeder Jahreszeit eine friedliche Erholungsstätte bieten. Um seiner gesunden Lage willen ist „Haus Salem" auch zum Winteraufenthalt wohl geeignet und werden Wintergäste billige Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft ertheilt jederzeit bereitwillig die vorstehende Schwester des „Hauses Salem" in Baden-Baden, Leopoldstraße 21.

Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.**

Grüner Hof.

Malz

wird sud- und kübelweise abgegeben bei

A. Nagel, Brauerei Genter.

Zimmerspähne & Abfallholz

fortwährend zu haben bei

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Wiesengras,

zwölf Morgen, zu verkaufen

Lammstraße 16.

Bauschreiner,

ein tüchtiger, kann sofort eintreten.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

---

65 Pfennig 1-Liter-Dose Erbsen,

35 Pfennig 1-Liter-Dose Schnittbohnen

bei **L. Dörflinger,**

Karlsruhe, Waldstr. Nr. 45.

Schöne Johannisbeeren

sind zu verkaufen

Hauptstraße 72, 3. St.

Gemeinnütziger Verein Durlach.

Einladung.

Indem wir die Statuten unseres Vereins hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, beehren wir uns, diejenigen hiesigen Einwohner, welche den Verein in wohlwollender Weise zu unterstützen bereit sind, sich zum Zweck der Beitrittserklärung am **Donnerstag den 8. Juli d. J.,** Abends 9 Uhr, im oberen Saale der „Karlsburg" dahier gefällig einfinden zu wollen.

Der Vorstand.

Statuten
des
Gemeinnützigen Vereins Durlach,
gegründet am 28. April 1897.

§. 1.

Zweck des Vereins.

Rege Theilnahme an allen öffentlichen Angelegenheiten der Stadt Durlach.

§. 2.

Aufnahme.

Mitglied kann jeder unbescholtene hiesige Einwohner von nicht unter 25 Jahren werden.

Die Anmeldung hat bei einem Vorstandsmitglied zu erfolgen und entscheidet der Gesammtvorstand über die Aufnahme.

Der jährliche Beitrag ist 60 ₰ und wird erstmals bei der Aufnahme erhoben.

§. 3.

Die Rechte aller Mitglieder sind gleich.

§. 4.

Zur Leitung sämmtlicher Vereinsangelegenheiten wählt die Generalversammlung den Vorstand, bestehend aus einem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter, einem Schriftführer, einem Kassier und acht Beiräthen.

Die Abstimmung ist eine geheime oder im Einverständniß durch Acclamation. Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder entscheidet.

§. 5.

Der Vorstand vertritt den Verein in allen Angelegenheiten.

Derselbe legt im Monat Januar jeden Jahres der Generalversammlung Rechenschaft für's verflossene Jahr ab, wozu die Einladung im Durlacher Wochenblatt, als dem Vereinsorgan, erfolgt.

§. 7.

Der Austritt aus dem Verein kann jeder Zeit durch schriftliche Mittheilung an den Vereinsvorstand erfolgen.

§. 8.

Bei Auflösung des Vereins wird das vorhandene Vermögen der Stadtgemeinde Durlach zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke überwiesen.

Johannisbeeren,

schöne Waare, aus dem Weinberg, zu haben bei

Johann Kiefer, Kelterstr. 1.

Laufmädchen,

ein ordentliches, wird sofort gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Am Sonntag Abend wurde im Gasthaus zur Krone hier ein grauer **Sonnenschirm** verwechselt. Der Besitzer desselben wolle ihn gegen Empfang des andern Schirms **Bahnhofstraße 4** hier, 2. St., abliefern.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.